

Die Welt mit dem Herzen anschauen

LUTHERN BAD Am Samstag luden die Fotografen Pius Häfliger und Willy Jost zur Vernissage und Ausstellung im kultur-bad ein. Der Kunstmaler Menel Rachdi hielt eine tiefgründige Laudatio.

von **Peter Helfenstein**

Pius Häfliger, der einerseits als Organisator, andererseits als Aussteller agierte, hiess bei der Eröffnung der Vernissage die zahlreichen Besucherinnen und Besucher herzlich willkommen und dankte ihnen für ihr Kommen. Er vermutete, dass sich die se vom doppeldeutigen Titel der Ausstellung «Napf-Landschaft – Napflandschaft» ansprechen liessen.

Menel Rachdi, Auswil, bezeichnete den Napf als Lebewesen. Die beiden subtilen Fotografen hätten sich dem Napf angenähert. Wenn ein authentisches Bild entstehen soll, muss sich der Fotograf unsichtbar machen. Es gibt beim Fotografieren nur zwei Wege: Entweder hat der Fotograf ein kontrolliertes Konzept oder den spontanen Kuss der Muse. Die wunderbaren Stimmungen, welche einige Bilder wiedergeben, kann man nicht inszenieren.

Die beiden Fotografen Pius Häfliger und Willy Jost kennen sich seit dreissig Jahren und haben fotografisch ähnliche Vorlieben. Sie fotografieren Dinge, welche sie beschäftigen. Beide fangen mit ihren Bildern die mystische Welt des Napfs ein. Da gibt es Nebelschleier, wunderbare Farben oder Schnee. Menel Rachdi rät den Anwesenden, sich den Bildern hinzugeben, denn unsere Welt sei sonst schon rational genug. Darum sei der Napf so wichtig.

Konzeptionelle Fotografie oder Gnade des Moments
Willy Jost aus Busswil bei Melchnau fotografiert seit Anfang seiner Maturlehre und ist Autodidakt. Das Fotografieren ist seine Leidenschaft und dadurch hat er dieses Handwerk immer besser gelernt. Er hat sein Auge durchs Schauen geschult. Seine Fotografien lehren den Betrachter das Schauen. Rachdi ist überzeugt, dass es die konzeptionelle Fotografie und die Gnade des Moments gibt. Manchmal zeigt sich die Landschaft als Wunder des Augenblicks. Willy Jost zeigt die Napflandschaft, wie sie sich in den verschiedenen Jahreszeiten präsentieren kann.

Wichtiger Kulturmotor des Luthertals

Der Gastgeber und Fotograf Pius Häfliger lebt seit 32 Jahren in Luthern. Seit Jahrzehnten unterrichtet er die lutherntaler Jugend und zeigt ihnen etwas vom Leben. Er kennt das Tal wie seine eigene Westentasche. Er ist ein ganz wichtiger Kulturmotor für das kulturelle Leben des Luthertals und das schon seit Jahrzehnten. Pius Häfliger hat das Tal gerne und das spürt man auch in seinen Bildern. Er besucht und fotografiert Menschen, die er alle kennt, beim Werken und schafft so einen Kontrast zu den Landschaftsbildern von Willy Jost. Mehr noch: Er dokumentiert den dauernden Wandel des Tals. «Für das Fotografieren braucht es einen wachen Blick, eine ruhige Hand und ein liebevolles Auge», ist Menel Rachdi überzeugt. «Und wer das Tal so gerne hat wie Pius Häfliger, fängt die Atmosphäre, das Wesentliche, ins Bild ein: Bauern beim Mähen, Hirten unterwegs mit dem Vieh, den Schnapsbrenner, die Holzer, welche eine harte Arbeit in diesem Tal verrichten, oder Heuer mit Steigeisen in stotzigen Hängen.» «Die besten Bil-



Das Quartett (v.l.): Menel Rachdi, Willy Jost, Pius Häfliger und Kari Langenstein. Foto Peter Helfenstein

der entstehen», sagt Pius Häfliger. «Sie sind Geschenke des Augenblicks.» Beide Fotografen haben gemein, dass sie die Welt mit dem Herzen anschauen.

Mystische Alphorn- und Büchelklänge

Zum Schluss seiner Lobrede zog der «Napfologe» Menel Rachdi das Publikum mit dem Vorlesen seiner beiden

liger hiess beim Apéro den einzigen Hauptdarsteller auf den Fotos, den Schnapsbrenner Bruno Schwieger aus Grossewang, herzlich willkommen. Übrigens: Die 62 ausgestellten Fotos sind käuflich.

öffnungszeiten der Ausstellung: Sonntag, 20./27. November, 14 bis 18 Uhr. Mittwoch, 16./23. November, 16 bis 21 Uhr. Freitag, 18./25. November, 14 bis 20 Uhr. Sonntag, 27. November, Finissage, ab 15 Uhr. www.kultur-bad.ch